

## Afrikatag am 27.10.2019

Nur die tropische Hitze fehlte. Ansonsten verwandelte sich das Umfeld des Bildungszentrums „Hohes Arsenal“ am Sonntag, 27.10.2019 zu einem in Rendsburg einmaligen Terrain für Freunde der afrikanischen Kultur. Zum dreizehnten Mal hatte der Verein „Auf nach Afrika e.V.“ zu einem Afrika-Tag eingeladen.

Hier gab ein Fest mit viel afrikanischem Esprit, Musik, Tanz und Mode sowie einem bunten Basar den Ton an. Das kreative, bunte und lebensfrohe Afrika zeigt sich von seiner besten Seite. Der Verein will mit dieser Veranstaltung den Gästen die afrikanische Kultur ein wenig näherbringen“. Punkt 10 Uhr strömten bereits die Menschen in das Arsenal.



Im Mittelpunkt stand vor allem das soziale Miteinander und der Wille mit Akzeptanz zum Verständnis fremder Kulturen beizutragen. Der Afrikatag ist ein Begegnungsfest von Menschen unterschiedlicher Kulturen mit der Möglichkeit, direkt ins Gespräch zu kommen. Dies nutzten an diesem Tag etwa 3000 Besucher unter denen dieses Jahr erfreulicherweise auch sehr viele Afrikaner waren und den Kontakt und das Gespräch suchten.

Die Malerin Bianca Leidner präsentierte in Rendsburg erstmals ihre beeindruckenden Gemälde mit afrikanischen Motiven. Bereits am Eingang wurden die Besucher durch die Bilder eingefangen in eine andere Welt.

Den musikalischen Reigen eröffnete die Kenianerin Lucie mit eindrucksvollen afrikanischen Liedern. In ihrer Anmoderation zu den einzelnen Stücken ging sie auf die Schwierigkeiten der Integration als Afrikaner ein. Sie erzählte von ihrem Heimatdorf und den Lebensbedingungen, die sich dann in ihren Liedern wiederfanden.

Authentisch und informativ trug Silke Schumann in einem voll gefüllten Saal eine Fotoreise über Äthiopien vor. Sie sprach über die Faszination dieses Landes, aber blendete auch die



Probleme eines Entwicklungslandes nicht aus. Umweltzerstörung und Bevölkerungswachstum stellen Äthiopiens Menschen und Natur vor eine Zerreißprobe.

Zum Programm zählten unter anderem auch ein sehr stark besuchter Trommel-Workshop. „Hilfe zur Selbsthilfe“ hatten sich mehrere Standbetreiber zum Ziel gesetzt. Oder von der Problematik der klassischen

Geldanlage informierte ein Stand von „Bündnis eine Welt“. Anschaulich wurde der Zusammenhang zwischen Staatsverschuldung und der individuellen Geldanlage dargestellt. Im lockeren Gespräch ergaben sich interessante Diskussionen, die zum vertieften Nachdenken über die individuelle Geldanlage anregten.

Neben dem Verkauf von Kaffee, Schmuck und Kleidung wurde über bildungspolitische Arbeit informiert und Entwicklungsprojekte der teilnehmenden Vereine vorgestellt. Wie in jedem

Jahr entsteht dabei ein Mosaik unterschiedlicher Ansätze und Sichtweisen. Begleitet wurde das Afrikafestival von regionalen Köstlichkeiten unterschiedlicher afrikanischer Länder, Tanz, Gesang, Trommeln und einer Modenschau.

Ein weiteres Tages-Highlight war das Weltverteilungsspiel von „Bildung trifft Entwicklung“, das zum ersten Mal auf dem Afrikatag in Rendsburg angeboten wurde und einen starken Andrang fand. Das Weltverteilungsspiel machte bei den Mitwirkenden die kulturelle und soziale Vielfalt in unserem Umfeld deutlich und weckte beim Publikum großes Interesse.

Der professionelle Trommler Jousie von der Elfenbeinküste und die Sängerin „Princesse du Benin“ sorgten voller Begeisterung für musikalischen Schwung. Begleitet wurde sie von dem Senegalesen Etti Kelly der mit akrobatischen Tanzeinlagen die Zuschauer begeisterte. Den krönenden Abschluss bildete die afrikanische Musikgruppe Bubaaf mit Musikern aus Senegal und Gambia.



Unter der Federführung des Vereins „Auf nach Afrika e.V.“ veranstalten seit 13 Jahren Afrikavereine mit verschiedenen Hilfsprojekten gemeinsam einen Afrikatag, der offen ist, für Jedermann mit Bezug zum Thema Afrika. Es war ein Fest voller Fröhlichkeit und Freude. Außerdem wurde diesmal versucht, Bildung mit Festival-Spaß zu verbinden und so viele afrikanische Länder und Menschen mit einzubeziehen wie irgendwie möglich. Das ist mit den vielen aktiven Gruppen auch gelungen.